

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 50 / Juli 2011

Wickel op dat Klun

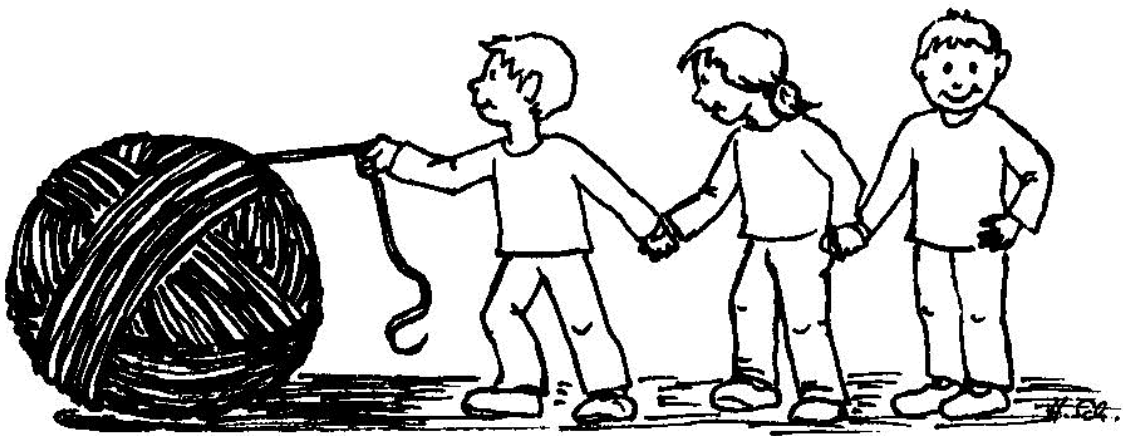


Illustration: Heidrun Schlieker



1. Wickel op dat Klun, wickel op dat Klun!
2. Wickel af dat Klun, wickel af dat Klun!

En lange Keed maken:

*De Kinner faat sik an de Hand, de ersten twee blievt stahn, un all de an-
nern loopt solang rundherum, bit dat Klun opwickelt is.*

*Denn geiht dat annersrum torüch, dat Klun warrt afwickelt un dorto de
tweete Strophungen.*

Dat Stück kümmt ut Husum.

Fabel

*En Duuv an den Lensahner See,
de wull partout dat Flegen Lehr'n.
Un dat versteiht sik, denn dor wer'n
so üm un bi wull dusend Möven
un föffteihn Swaans un hunnertsöven
blaugriese Snater-Aanten ...: süh,
de bröchen ehr dat Flegen bi.*

*En Duuv an den Lensahner See,
de wull partout dat Snacken Lehr'n
in frömde Spraken – wull sik geern,
üm blot en Bispill antogeven,
op möövsch bekakeln mit de Möven,
wull snatern as 'n Aant ...: un süh,
se bröchen ehr dat ok noch bi.*

*En Duuv an den Lensahner See,
de wull dat Swömm' un Dükern Lehr'n,
de wull partout in Water kler'n
so as de Aanten, Swaans un Möven - -
wull an den kloken Snack nich glöven,
dat ut 'n Swienstrog narms un nie
en Vigolien warrn kann ...: un süh,*

*De Duuv an't Water bi Lensahn,
de arme Duuv is ünnergahn.*

Ernst Otto Schlopke

*Ut: Schlopke, Ernst Otto: De Welt steiht kopp.
Hamburg: Verl. der Fehrs-Gilde 1977. S. 63*

Twee Hunnen

*Se jachtern. Kreeg de een 'n Knuff
un bell torüch: Du Hund, du ... Wuff!*

*Dat pass den Hund, den tweeten nich.
He bröch den ersten vör Gerich.*

*De Richter aver meen: Dat 's mall,
wenn Hund to'n Hund nich Hund segg'n schall.*

*Doch harr he glatt bestraft warrn kunnt,
wenn he „Du Minsch ...“ seggt harr, de Hund.*

Ernst Otto Schlöpke

*Ut: Schlöpke, Ernst Otto: De Welt steiht kopp.
Hamburg: Verl. der Fehrs-Gilde 1977. S. 64*

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde,

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Heintzestraße 41
24582 Bordesholm
Telefon 04322-8890559
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95,
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: www.fehrgilde.de

Wat gifft dat to lesen:

Wickel op dat Klun	Titelblatt
Gedicht: Fabel	S. 2
Gedicht: Twee Hunnen	S. 3
En Woort vörut	S. 5
Plattdüütsche Narichten:	
90 Johr Nedderdüütsche Bühn Kiel	S. 5
Kommentoor to de Spraken-Charta	S. 6
Plattdüütsch vundaag:	
Bang sünd wi nich	S. 7
Aktuell op Platt	S. 9
100 Sekunnen Platt	S. 9
Platt-Priesen	
Klaus-Groth-Pries för Birgit Lemmermann	S. 10
Zyklus: Keen Steed hentogahn	S. 10
Ut Köök un Goorn	
Plantendokters – Dokterplanten	S. 15
Sirup ut Hunnenblööm	S. 16
Flederwien	S. 16
Böker	
Brummer Hinnerk söcht 'n Fründ	S. 17
Vertell doch mal	S. 18
Ut de Gill:	
Plattdüütsch Gill J.H. Fehrs Eckernför	S. 19
Gollen Ehrennadel för Karl-Heinz Nowald un Heinrich Thies	S. 20
Nich mehr ünner uns: Heinrich Ohm un Ernst Otto Schlöpke	S. 20
Jochen Jacobsen, de plattdüütsche Entertainer	S. 21
Över de Kant kieken	
Wilhelm König	S. 22
Kumm na de Fehrs-Gill	S. 23

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

buten löppt Regen langs de Straten, de noorrdütsche Sommer hett uns tofaten – un wi luert op Sünnschien un Warmen. Villicht mag uns Blatt en beten över de Tiet hölpfen, un schull dat buten beter warrn, so lett sik dat ok in'n Strandkorb lesen!

Jüst sünd wi al nich ganz bang vör de Tokumst, wi hebbt en niege Kinnergoorn-Broschür, wi hebbt sogar en Kommentoor to de Spraken-Charta. Wi köönt also wat ünner'n Arm nehmen, wenn wi Lüüd övertügen wöllt – un dat is doch wat.

Wi freut uns mit Heinrich Thies över de Gollen Ehrennadel, an en anner Steed warrt mehr vertelt. De Fehrs-Blääd schöllt keen Kaakbook warrn, liekers düch mi dat mal intressant to wiesen, wat Rezepten ok op Platt funkschoneert.

„Wickel op dat Klun“ schall en Bild ween för uns däglich Arbeit för de plattdütsche Spraak: en Barg Lüüd sünd an't Arbeiten, an't Wickeln – un dat schall denn seker ok wat bringen.

Un denn noch: is en lütt Jubiläum mit düt Heft, siet 1998 hebbt wi nu 50 mal de Fehrs-Blääd an uns Maten verschickt. Ok dat is sowat as Wickeln, immer in de Gang för de Spraak un för de Literatur op Platt – un dat schall wiederghahn, ok in dat 95. Johr vun de Fehrs-Gill, dat wi jüst tofaten hebbt!

Mehr Sünnschien för de tokamen Tiet wünscht

Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCHÉ NARICHTEN

90 Johr Nedderdüütsche Bühn Kiel

90 Johr is dat her, dor söch Perfesser Dr. Mensing Lüüd mit Lust an dat Theaterspelen, mehr as 100 hebbt sik mell't. 30 Proven later kemen de eersten drie Stücken op de Bühn: „Cilly Cohrs“ un „Doggerbank“ vun Gorch Fock un „Dat Schaddenspeel“ vun Hermann Bossdorf. Düsse Stücken stah't bet vundaag hen för dat Programm vun de Nedderdüütsche Bühn in Kiel: de Tragödie, dat Stück to'n Besinnen un ok de Kumedie. Allens hett en Steed bi de 90 Maten vun de Nedderdüütsche Bühn – un ganz kloor ok de Pleeg vun de nedderdüütsche Spraak. Düsse Spraak höört nich in't Museum – so seggt Karen Dietmair, Baas vun de Bühn, in ehr Jubliäums-Anspraak. Se un ehr Spelers wiest ümmer wedder, dat de Spraak to uns Leven un to de Stücken op de Bühn passt, dat se en Deel vun uns noorrdütsche Alldagskultur is.

So gifft dat denn en breet Spektrum an verscheden Stücken. Ümmer noch dorbi sünd de Klassiker „Dat Hörrohr“ un „Meister Anecker“, man ok Musicals as „Foffteihn“, ernsthaftige Stücken as „Johannisfüer“ un „Fuust un Hart“, Översetten, de dat eerste Mal in Kiel op de Bühn kamen sünd, so as „Goot gegen Noordwind“ – en lange Reeg vun Stücken kunn een optellen.

Siet 16 Jahr is de Nedderdütsche Bühn in dat Theater an’n Wilhelmplatz“ tohuus un bringt dat op 150 Vörstellens in’t Jahr. Een dorvun weer annerletzt de Jubiläums-Vörstellen, na 90 Jahr geev dat wedder „Cilly Cohrs“ un „Doggerbank“, wunnerboor speelt un meist bleev de Tiet en lütt Stück stahn. Gorch Fock un sien Tiet weren miteens wedder ünner uns.

En Barg Lüüd kemen to’n Graleren, so snack Caroline Schwarz vun de Landsregeren, Kiels Börgermester Torsten Albig un Peter Schreiber vun den Nedderdütschen Bühnenbund.

Kommentoor to de Spraken-Charta

En grote Dag för de Platt-Politikers: nu gifft dat enen juristschen Kommentoor to de Sprakencharta in düütsche Spraak. En Team vun Experten hebbt dor an arbeit, mit dorbi Dr. Jutta Engbers vun den Bundsraat för Nedderdütsch. Dor warrt seggt, en Gesett is erst denn richtig, wenn dat enen Kommentoor dorto gifft.

In einer Feierstunde im Kaisersaal des Rathauses würdigte der Hamburger Senat den ersten Kommentar zur Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Der Staatsrat der Behörde für Justiz und Gleichstellung Dr. Ralf Kleindiek begrüßte im Rathaus Vertreter von Bund und Ländern sowie von Hamburger Einrichtungen, die sich mit der platt- oder niederdeutschen Sprache befassen.



Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek

Neben den Regionalsprachen Dänisch, Friesisch, Sorbisch und Romanes schützt und fördert die im Jahr 1998 durch die Bundesrepublik Deutschland ratifizierte Charta auch die Regionalsprache Niederdeutsch, die in acht Bundesländern – darunter Hamburg – von rund 2,5 Millionen Menschen gut oder sehr gut gesprochen wird. Die unter Federführung des Instituts für niederdeutsche Sprache von Juristen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verfasste Kommentierung gibt Orientierung in vielen Fragen des alltäglichen Lebens: Wie verbindlich soll Plattdeutsch in der Schule angeboten werden? Welcher Platz steht den kleinen Sprachen in den Medien zu? Welche kulturellen Impulse sind geeignet, das Ansehen der Regional- oder Minderheitensprachen zu verbessern?

Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek: „In Hamburg wollen wir vor allem Plattdeutsch als Regionalsprache schützen und fördern. Denn Platt ist Teil unserer kulturellen Identität.“

Quelle: hamburg.de. Stadt und Staat

PLATTDÜÜTSCH VUNDAAG

Bang sünd wi nich



Bang sünd wi nich!

DER LANDTAG
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Plattdüütsch in'n Kinnergoorn

So heet en niege Broschür, rutgeven vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag, in Tosamenarbeit mit de „AG Bildung“ un dat Institut för nedderdüütsche Spraak in Bremen.

Landdagspräsident Torsten Geerds hett dat niege Heft annerletzt bi en Veranstaten in den DRK-Kinnergoorn in Preetz op den Weg un ünner de Lüüd bröcht. In sien Vörwoort seggt he, wo wichtig de Spraak för uns Land is. Ok wenn dat in de Verfaaten steiht, dat sik dat Land um de Spraak kümmern schall, so mutt dat liekers mit Leven füllt warrn, so Geerds. Un School un Kinnergoorn hebbt nu en wichtige Rull, sietdem Platt nich mehr de Familienspraak is. Dat gifft veel to doon, un dorbi kann düsse Broschür hölpen.

Dr. Reinhard Goltz vun dat INS in Bremen verkloor de Gäst in Preetz de Bedüden vun Platt för junge Lüüd – DRK-Vizepräsidentin Frauke Tengler vertell wat över dat Kinnergoorn-Projekt, dat bi dat Rode Krüz jüst lopen deit – un Carmen Rose vun den Preetzer Kinnergoorn wies mit ehr Lütten, wat de al op Platt op de Reeg kriegen doot. Wat de Sleswig-Holsteensche Heimatbund

dorto seggt, wiest en poor Gedanken vun Marianne Ehlers, de bi de Veranstalten in Preetz snackt hett:

Annerletzt heff ik in en hannoversch Blatt de Överschrift leest: „Die Fremdsprache unserer Heimat“ – un heff mi verfehrt, as ik markt heff, dat güng um Platt. Wat schull dat bedüden? Sünd wi nu sowiet, dat unse Regionalspraak Plattdüütsch, mit de wi Wöör as: vertraut, tohuus, dicht bi de Minschen verbinnt – sünd wi nu al sowiet, dat düsse Spraak uns frömd warrt?

Kloor, wi weet intwüsch, dat Plattsnacken tohuus, in de Familie, as ganz normale Alldagsspraak, dat gifft dat knapp noch. Düsse Tiet is vörbi – un wi freut uns düchtig un finnt dat al meist exootsch, wenn wi doch mal Öllern oder Grootöllern draapt, de mit Kinner un Enkel platt snackt.

So mööt wi nu anners vorgahn, wenn wi de plattdüütsche Spraak, de ja ok sowat as en Markenteken vun uns Land is, noch en Stück wieder in de Tokumst nehmen wöllt. Wi mööt de Spraak in de Konzepten vun dat fröhe Sprakenlernen mit rinnehmen.

Wi weet intwüsch, dat Kinner in de ersten Johren vun't Leven, wenn sik in't Gehirn dat Zentrum för Spraak utbillen deit, besünners eenfach een oder ok twee Spraken mehr lernen köönt. Ünnersökens wiest sogor, dat Kinner mit mehr as een Spraak dat Gehirn dör dat Hen- un Herschalten wunnerboor traineert. Wenn allens goot löppt, hölpt dat ok düchtig wat för de Intelligenz. Un: op de Welt is dat normal, mehr as een Spraak to snacken, 70% vun de Minschen doot dat jeedeen Dag. De Eenspraklers sünd de Utnahm.

Wat liggt also neger, wenn wi de Spraak, de noch neeg bi is, de Spraak vun de Region, nehmt als twete Spraak achter dat Hoochdüütsche. Plattdüütsch as Basisspraak för all de annern Spraken achterna.

Un jüst dor is ansett worrn in de vergangen Johren, de Chancen, as Kind in Sleswig-Holsteen ganz fröh wat över Platt mittokriegen, sünd beter worrn. Vele Kinnergoorns in't Land beedt Plattdüütsch an, hebbt gode Strukturen – mitünner sünd Mitarbeiderinnen dor, de dat ut Övertügen maakt, de Ehrenamtlers speelt en grote Rull – un beide Gruppen hebbt al lang Möglichkeiten sik wiedertobillen, bi de Zentren in't Land oder över den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund.

Liekers hebbt wi mitünner dat Gefühl hatt bi den SHHB: dat langt nich, dat is en Drüppen op den hitten Steen, dat kunn noch mehr ween.

So is de Idee, vun baven rantogahn, as de ADS dat vör Johren vörmaakt hett, över den Dräger dat Inbuun vun de plattdüütsche Spraak in den Kinnergoorn-Alldag fast to schrieven, se in dat Profil vun den Kinnergoorn mit optonehmen, en gode Idee ween.

Jüst dormit kaamt wi rut un weg vun dat „Wenn dat mal passt, wenn ik mal Tiet heff, wenn all de annern Saken afarbeidt sünd...“ Nee, dat mutt nu – un dat is goot so.

Dat Rode Krüüz is nu ok op düssen Weg, – un geern is de Sleswig-Holsteensche Heimatbund as Hölp un Stütt dorbi. De Bökerkisten för de Mo-

dell-Kinnergoorns sünd bi uns in Molfsee packt worrn, überhaupt hebbt wi en goden Draht spannt vun Molfsee hen na de DRK-Geschäftssteed in Kiel.

Dat Drahtspannen kann nu noch wiedergahn. Dat gifft ja noch mehr Dregers in't Land, de evangeelsche Kark, de frien Wohlfahrtsverbänn, ik will se hier nich all optellen. Dor wüllt wi nu ran, dor arbeidt wi in uns Gremien op to, in den Utschuss för Nedderdüütsch un Freesch bi den SHHB, in den Plattdüütschen Raat, in den Bieraat bi den Landdag, in de AG Bildung. Wat is dor beter as düsse niege Broschür, de een to'n Övertügen un Mootmaken un de Hand kriegen kann!

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund will sien Deel bidragen, dat de Marke „Platt“ hier in't Land noch lang to kennen un to finnen is.

Ut den Inhoolt vun de Broschür:

Frühe Mehrsprachigkeit als Chance

Häufig gestellte Fragen zum Thema „Platt in'n Kinnergoorn“

Frühe Mehrsprachigkeit fördern: Niederdeutsch lernen in der KiTa

Institutionen und Ansprechpartner

*Se is to kriegen över dat Landdagsbüro, Bianca Schmidt, Tel. 0431-9881164,
E-Mail: bianca.schmidt@landtag.ltsh.de*

Aktuell op Platt

Siet tweeunhalf Johren gifft dat nu de Kolumne "Aktuell op Platt" in all Bläder vun den sh:z. Bitto hett Heiko Gauert dor jümmers över niege Saken ut de hele Welt schreven. So snackt denn miteens Barack Obama jüst so Platt as de Paapst oder Bunnskanzlersch Angela Merkel. Finnen kunnen de Lesers "Aktuell op Platt" jümmers op Siet twee baven. Siet korte Tiet is de Kolumne ümtrocken: op de Lannssiet, Siet dree. Nu geiht dat dor üm Themen ut Sleswig-Holsteen un Hamborg, man sunst jüst so as bitto: jümmers üm aktuelle Saken, un de op Platt.

Marianne Ehlers

100 Sekunnen Platt

Jedeen Sünnavend gifft dat nu de niege Kolumne „Schnack der Woche“ bi den Sleswig-Holsteenschen Zeitungsverlag. Nich in't Blatt, man op de „online-“, -Siet vun den sh:z, kann een nalesen, wat Marianne Ehlers vun den „Sleswig-Holsteenschen Heimatbund“ to vertellen hett. Un denn gifft dat den Text noch to'n Hören. Kiek eenfach ünner www.shz.de/plattdeutsch. Vun Fruunsfootball bit Sommermärken, vun Wattwannern bit Musik – dor wartt in 100 Sekunnen op Platt vertellt, wat in uns Land so löppt un woröver de Lüüd sik Gedanken maakt.

Denn heet dat nu: düchtig anklicken, dormit een sehn kann: Platt hebbt de Sleswig-Holsteeners geern!

Heiko Gauert

PLATT-PRIESEN

Klaus-Groth-Pries för Birgit Lemmermann

Wi kennt ehr as Schrieversfru vun Kinnerböker, so as „Ebbe un Hehn“ un ok de Billerböker üm Emil, den witten Teddy. Nu hett se de plattdüütsche Welt überrascht mit wunnerboor depe Lyrik un dormit nich blots de Harten vun de Klaus-Groth-Lyrik-Jury wunnen. An den 24. Juni 2011 kreeg Birgit Lemmermann bi en schöne Veranstalten in dat Klaus-Groth-Museum op de Museumsinsel Lüttenheid in Heid den Pries tospraken. De bekannte Schrieversmann Karl-Heinz Groth hett den Pries tosamen mit de Stadt Heid op de Been stellt un maakt dorför alle twee Johr dat Portemonnai wiet apen.

Heiner Egge, Sekretär vun de Klaus-Groth-Sellschop un Maat in de Jury, hööl en kloke un literoorsche Laudatio op Birgit Lemmermann un ziteer ut ehr Gedichten „Keen Steed hentogahn – Fief Besöken op en Dörpen“. Mit Klaveer, Fleut, Vigelien un Saxophon vun de Musikschoon-Kinner ut Heid geev dat en schöne Rahmen-Programm.

Wi druckt den Zyklus an düsse Steed kumplett af; Birgit Lemmermann hett uns dat Verlööf dorto geven. Wi bedankt uns hartlich bi ehr.

De Schriewies is nich as all de annern Texten konsequent na Sass, hier is dat so övernahmen as de Schrieversfru dat schreven hett, üm den Klang vun de Gedichten nich to stören.

Keen Steed hentogahn Fief Besöken op en Dörpen

1. Keen Steed hentogahn

Wor wat vergahn is huust.

Wor, wat wi vergeten wullen, sik versteek.

Afleggt Saken, in de de Leven sik verkrepen.

Wöör, de nich snackt weern,

Arbeiden, de to doon weern.

Hitte Haumaanden un dat Koorn ünner 't Dack.

Minschenwark.

Wat nich mehr leest warnn kann.

Klederschapps in klamme Hüüs, vullstoppt mit Papier un swatte Saken.

Karkhoffpoorten. Böker, de nich leest warnn wullen.

*Ole Schuren, möör Bredder, afstött Pozlaan, en Märken. Sövenuntwintig Mat-
ratzen un een verkrumpelt Arft.
Antendieken vull Gött, gröön. Un enen lütten Sünnenstrahl,
de sik dör de Haböken krüppt.
Keen enen annern wat andoon harr. Dor weer nich över snackt.
Steden weern vergeten, Bööm wussen in den Heven.
Wat vergahn weer, schreven anner Böker.
Dat weern de Minschen nich.
Keerls kemen to Dood, un de Froonslüüd bleven alleen.
Keen Keih bölkt mehr ut de leddigen Schuren.
Un de Straten laat de Dörpen an de Autoschiev vörbi.
Keen Steed hentogahn.*

2. Narichten ut en fremd Land

*binnen dat dörp
rüükt dat na nix
in de neegde blots vun en horizont*

*as beken, de du fastfrüst hest
straten
de regen lütt maakt mit en kultivater
op en terrass grimmelig klöörte scheerms
ut en veehstall surt de melkmaschien
en fudderband, wat sik nich rögen mag
de mesthupen kuum to ahnen
de lüttje laden hett vergeten
dat licht ut to doon
af un an
röögt sik en staarkt gardien*

*rosen marscheert
in enen gliekpadd
twüschen de platten ut steen
vergeten dwargen rött
över geelich gras
un den begonias
hebbt en süük
in plastikküvels
vör de döör*

*en swatt poggenlock
snackt vun kultur
achter müren
un afmaracht tüün*

*en autospegel de ut en finster kickt
keen handvull
minschen
treckt an dat
spiegelkarree
un
inrust
ogenwinkels
vörbi*

*af un an
en enkelt gesicht
achter blinn weevt
finster
glas
en bevern smustern
as mohn
glannigroot
an de koornseekant*

*de ogen
blick
blifft steken
achtern stickeldraht
jichtenswor
twüschen knakenschergen
brokenbuddelglas
dör hüsenritzen
geiht de kiekut över neveldörpen
wiet vun hier
möör holtstapels
ole schuren
verkreept sik achter leddig burensteden
den fetten köter
smiet ik 'n bleken snickenhoff achterher
anten fledderig över den diek
un achter dat reet
griesgröön
dat blickern enn vun welt*

*spletten ies
in den mudd vun pickern pools
winterbleek un starvig*

de iloov in den lütten haag
verenkelt
höhnerhüüs, verlaten
rustig draht un coladosen
narms
slaat minschenfluchten
an

3. Septembermaand

*Un dreiht uns üm. Wi.
Mit den Flünkenslag vun enen Bottervogel,
den hett de Sommer vergeten.
Blaublau un licht as Neveldöker ut verleden Wischen
hangt jichtenswor
de Hoot vun en Glockenbloom,
dor weern de Snicken an to freten.
Un höörst du?
En Karkenglock, de sleit, natt Gras un de Rugen griesblau to ahnen.
Un ok al gahn.
Glocken, de slögen, de Flünkenslag vun Bottervogels.
De Flattermüüs.
To freten den Falter, to snieden dat Koorn un griesegröön
de Nevelkeih in de Wischen.
Dat Loo vun Eken oolt un swaar, een late Sünn stööv't dör dat Holt.
Wor Poggenstohlen staht,
wor Mössberen lücht,
wor vossig Krüzen Netten weevt.
Dor.
Hett sik dat Sommersguld verkropen.
Un wullen Döker schuffelt an de Haken. Achter de Karkhoffpoort fangt As-
tern an to fulen.
Keen Duld, keen Düür heet disse Dagen.
De Steerns al s'nachtens fremd un koolt.
Pass op.
Een Ogenslag.
De Sommer is vergahn.*

4. Vadders Graff

*Wor mien Vadder
liggen schull
küselt dat Loov
verbött sik kortes Gras
swatte Froonslüüd an de Karkhoffpoort
de Barkenboom
driggt ole Slippen
gullen Tüünkraam
un
afmarachte Bookstaven
keen sik nich
bedenken mag
leggt de Hark
ünner dat Jümmergröön*

5. Harvstleed (Sonett för miene dode Mudder)

*Na swaren Wind geiht sachter nu de Regen,
un steenern Möven singt op Fellen ehr Künn.
Nu seh ik anner Froonslüüd düüster dregen
all de Kleedagen, de ik güstern fynn*

*in ol', klammhölten Laden. Vergeten,
woordenlos. Ahn Mund vör 't Huus de Rasen
as harrn dor Schaddens op de Bank blots seten.
Alleen mien Oog lett swattbunt Veeh noch grasen.*

*Utbleekte Biller blievt bi mi. Dien Gahn
snackt nienich mehr as of dor enen kööm.
Vergetern Klocken doot as bleev wat stahn.*

*Ahn Düür un Duld huscht wi dör unse Drööm,
de olle Bessen whispelt as in 'n Wahn.
Harvstmaandloov krüllt lurig sik an natte Bööm.*

Birgit Lemmermann

UT KÖÖK UN GOORN

Plantendokters - Dokterplanten

In de Natur gifft dat so veel Planten, Blööm un Kruut, de uns hölpn köönt, gesund to blieven. För Kinner is dat besünners intressant, wenn se de Planten op en Spazeergang, in'n Goorn oder op de Finsterbank sülvn plücken un denn wat dorvun maken köönt.

De Ringelbloom

(anner Naams: Brögamsbloom, Goldbloom, Dag un Nacht, Geelringel)

För Tee un Salven is de Ringelbloom goot to bruken. De Blöten warrn afplückt un heel oder blots de Blötenbläder in'n Schadden dröögt. Op düsse Oort sünd se goot för Tee to bruken. För en Salv warrt de drögen Bläder nahmen. In en Pott warrt 125 g Swiensmolt hitt maakt. Nu warrt de Bläder vun 30 Blötenköpp inröhrt. Denn warrt allens vun'n Herd nahmen, mit en Geschirrdook afdeckt un een Dag stahn laten. Denn wedder hitt maken, bit dat wedder dünn warrt. Nu dörch en Sieb geten un in en düster Glas oder Doos füllen. Goot tomaken. Dat gifft ca. 100 g Salv – en wohre Wunnersalv: lütte Wunnen in de Huut heelt in'n Nullkommanix. De Salv hölpt ok bi ruge Hannen un Fööt.

De Kamell

(anner Naam: Rükelsch)

De Kamell wasst in de Sünn op mager Bodden, an'n Feldweg, in'n Knick oder an'n Rand vun en Koornfeld. De Blöten hebbt en goldgelen Blöten-Bodden. De is inrahmt vun witte lütte Bläder, de as Strahlen bi de Sünn utseht. För Tee mutt een de Blöten vun Juni bit September plöcken. De Tee kann vun frische oder drögte Blöden maakt warrn. Kamellentee hölpt bi Buukwehdaag, gegen Entzündungen un lööst jedeen Kramp op.

De Salvie

(anner Naams: Smalle Sophie, Salwie, Salf, Saffi)

Salvie wasst in'n Goorn as Dokterplant. De Bläder kann een frisch plöcken oder dröög nehmen för Tee. An'n besten hölpt de Tee, wenn de Bläder vör dat Blöhen in'n Juni afplückt warrn. Salvie hölpt op ganz natürlich Oort gegen Halskatarrh un Halswehdaag.

De Zitronenmeliss

(anner Naams: Hostenkruut, Limonenkruut)

Limonenkruut wasst in'n Goorn. De Bläder rüükt na Zitronen un smeckt goot as Tee oder in Appelmost oder to Dekoratschoon op Koken un Torten. De Tee maakt ruhig. In'n Sommer kann een em ok ieskoolt drinken.

*Susanne Bliemel, tosamenstellt för Platt in School un Kinnergoorn,
na Sass vun Marianne Ehlers*

Sirup ut Hunnenblööm

Wi bruukt:

4 Hannen vull mit Blöten vun Hunnenblööm
2 Zitronen, nich sprütt
1,5 Liter Water
1,5 kg Zucker

De Blöten mit de afreven Zitronenschaal 7 Minuten in dat Water kaken – dat mutt düchtig blubbern. Denn dörch en Sieb geven. Dat Ganze mit den Zucker un den Saft vun de Zitronen inkaken, bit dat so dick as Sirup is. Dat duert sien Tiet.

Nich to hitt warnn laten, sünst verbrennt de Zucker an den Bodden vun den Putt.

Wenn de Sirup so is as Honnig, de een warm maakt hett, denn is he ferdig. Höllt sik ganz lang – un smeckt goot! An'n besten in Joghurt oder över Pudding un Sahne.

Laat sik dat smecken!

Renate Poggensee

Flederwien

Wi bruukt:

30 Blöten
2 Zitronen
20 Gramm Wiensteen (giff dat in de Apthek)
500 – 700 g Zucker
10 Liter Water

De Blöten vun de grönen Stengels frie maken, in en groten Ammer doon. De beiden Zitronen hitt waschen un in Stücken snien.

Denn dat Water to'n Kaken bringen un över de Blöten un de Zitronen geten.

24 Stünnen stahn laten, denn dör en Sieb geten un mit den Zucker opkaken. Hitt in Buddeln füllen un todreihn.

Afköhlen laten un denn drinken – dor is keen Alkohol binnen!

Goot smecken deit dat ok mit Erdbeeren, Himbeeren oder Rhabarber – denn een Kilo nehmen!

Renate Poggensee

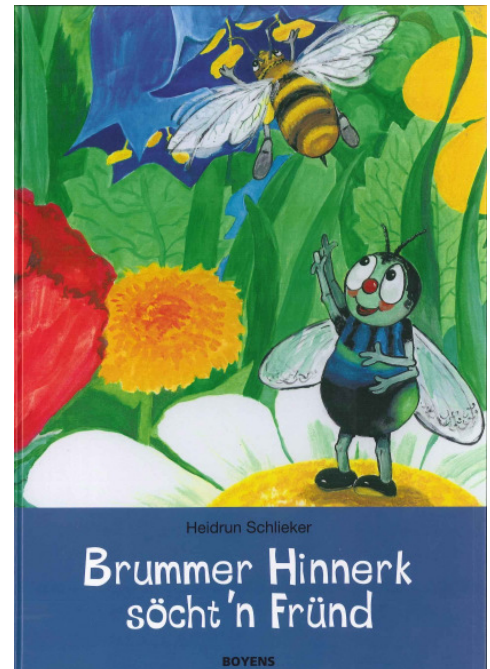
BÖKER

Brummer Hinnerk söcht 'n Fründ

Heidrun Schlieker

Brummer Hinnerk is wedder dor! In den tweten Band hett he sik nich mit Spinn Hillegund in de Plünnen – nee, he söcht enen Fründ. Dat is gornich so eenfach: dat dicke rosa Swien Willem jaagt em weg, ok Piet Lünk, de Vagel, will nix vun em weten. Amanda, dat Schaap, stöört sik an dat Kribbeln in't Gesicht – ok Fru Imm will em nich, liekers se beid brummen köönt. He kann aver nich steken ...

Ok Berta Koh un Hein Pogg intresseert sik nich för em. Man wo kann dat anners ween: natürlich löppt em an't Enn de Brummerdeern Lies över den Weg. Un so riemelt sik dat so fein: „Hinnerk hett en Fründin kregen, beid wüllt tohoop nu flegen!“



De ole Geschicht vun dat Söken na den passlichen Fründ is hier vun Heidrun Schlieker wunnerboor vertellt un in bunte Klören sett. Ok enkelte Wöör warrt verkloort – un dorüm döggd düt Billerbook – jüst so as de eerste Band „Brummer Hinnerk un Spinn Hillegund“ ganz besünners goot för all de Akschonen in't Land rundüm „Platt för lütte Lüüd“.

Schlieker, Heidrun: Brummer Hinnerk söcht 'n Fründ.

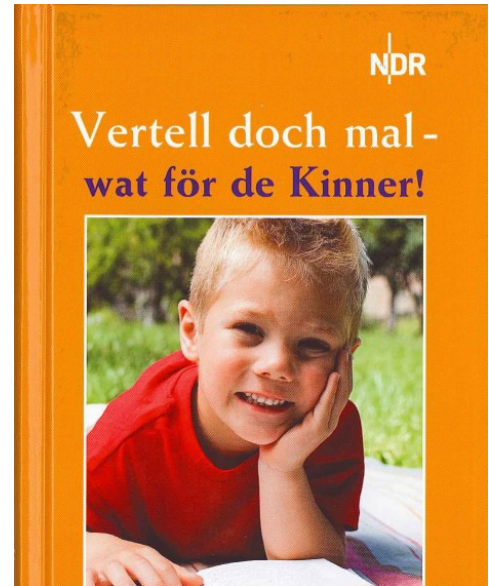
Heide: Boyens 2011. 44 S.

ISBN 978-3-8042-1332-6

12,95 €

Vertell doch mal – wat för de Kinner!

Wedder mal geev dat en wunnerbore Matinée in't Ohnsorg-Theater – to'n Afsluss vun den Wettstriet „Vertell doch mal“. De Noorrdüütsche Rundfunk, Radio Bremen, de PNE Wind AG un dat Ohnsorg-Theater harrn inlaadt. Vele Plattdüütsch-Frünnen weren kamen, un Tanja Stubendorff föhr mit veel Charme dörch en bunte Programm mit Musik vun „Swing op de Deel“ un mit dat Lesen vun de fief Siegergeschichten. Dorto weer Prominenz dorbi: Uwe Friedrichsen lees de Geschicht „Wenn Unkel Dierk vertellt“ vun Helmut Brunhorn, de keem op den tweten Platz. Un Heidi Mahler harr de Siegergeschicht Jan@Kakao.de. En Jung un en Hund beleevt wat tosamen, dat Besünnere: se sünd binnen in den Computer.



Hartmut Cyriacks un Peter Nissen hebbt sik dörch 1800 Geschichten hendörchleest – 25 dorvun sünd utsöcht worrn för dat lütte Book. En schöne Idee, dütmaal keen Thema, man wat för Kinner schrieven to laten. Geschichten, de een bruken kann. Veel Spaaß bi't Lesen!

Vertell doch mal – wat för de Kinner!
Neumünster: Wachholtz 2011. 114 S.
ISBN 978-3-529-04865-4 9,80 €

UT DE GILL

Plattdüütsch Gill Eckernför

Se is noch öller as de Fehrs-Gill, de Plattdüütsch Gill Eckernför Johann Hinrich Fehrs. Man düsse Gill is ok Maat in uns Gill. Den Namen vun den groten Dichtersmann hett se mit opnahmen – domals, 1912 – un se hett sik vörnahmen, de plattdüütsche Spraak to hegen, to plegen un to stütten. Plattdüütsch is in Eckernför to Huus. De Gill is mit de Tiet gahn un apen för jedereen, ok för hoochdüütsche Lüüd.

Anbaden warrt veel: dor is de Danzkring för Jung un Oolt. In smucke Drachten warrt na Musik vun güstern un hüüt danzt. Eenmal in't Johr föhrt de Lüüd na de Westküst, se gaht op grote Mehlbüdelfohrt. Un ok sünnst warrt veel reist, nich blots döorch de sleswig-holsteenske Heimat, ok mal na Mekelnborg oder in'n Hoorz (Harz).

To dat grote Fröhjohrsfest speelt de Theatergrupp een vun ehr Stücken. Un ok sünnst warrt veel inööv't över dat Johr. Ünner dat Leid vun Hilde Schlotfeldt giff't dat höögliche, man ok ernsthaftige Stücken. De Grupp is en Markenteken vun de plattdüütsche Arbeit in de Gill. 25 Spelers un Hölpers sünd siet 1981 dorbi.

Eenmal in'n Maand warrt leest – in dat Winterhalfjohr kaamt bekannte Vertellers ut dat hele Land, man ok egen Maten övernehmt mal en Part. De Leesavenden sünd frie un warrt allerbest besöcht. Wiet över tweehunnert Besökers kaamt to de Wiehnachtslesen, de tohoop mit den Börgervereen löppt.

Ok för de Kinner giff't dat en bunt Programm. Bekannt sünd de Plattdüütschen Kulturdaag: alle twee Johr stellt de Vereen en groot Programm op de Been, dat över een Week lopen deit.

In'n Oktober 2012 warrt fiert, denn is de Gill 100 Johr oolt!

Kontakt:

Karl-Heinz Groth, Vörsitter

Am Wald 24

24340 Goosefeld

Tel. 04351-44897

e-mail: k_hgroth@yahoo.de

Gollen Ehrennadel för Joachim Nowald un Heinrich Thies

De Sleswig-Holsteenske Heimatbund hett op de Johrsversammeln an'n 2. Juli 2011 twee Gollen Ehrennadeln vergeven. Jutta Kürtz teken dormit twee Lüüd ut, de sik för Heimat, Kultur un Spraak in uns Land siet vele Johren insett.

Joachim Nowald hett siet 2003 dat Leit vun den SHHB-Ortsvereen in Kronshagen. He engageert sik düchtig un hett vele gode Ideen för den Vereen, Jahr um Jahr sorgt he för veel verscheden Veranstaltens un steiht merrn in't Leven in Kronshagen. So is he wichtig för Heimat un Kultur – un ok för den SHHB: siet 2007 is Joachim Nowald ok Maat in den „Grundsatz“-Utschuss bi den Landsverband.

Heinrich Thies arbeidt siet vele Johren op dat Rebeet vun de nedderdütsche Spraakpolitik un Spraakpleeg. As Maat in den SHHB-Utschuss för Nedderdütsch un Freesch bringt he sien Weten in de Gremienarbeit rin. Ok in den Plattdütschen Raat för Sleswig-Holsteen weer he aktiv dorbi. De Wöörboorkarbeit un de Ortsnaams-List för Sleswig-Holsteen sünd Bispillen för sien grote Insetten för de nedderdütsche Spraak in't Land.

Anmarken vun de Redaktschoon: en hartlich Graleren un en hartlich Danke-schön an Heinrich Thies, unsen tweten Vörsitter! He hett düsse Utteken mehr as verdeent.

Marianne Ehlers

Nich mehr ünner uns: Heinrich Ohm un Ernst Otto Schlöpke

Twee Schrieverslüüd sünd in de verleden Weken vun uns gahn: Heinrich Ohm is an den 8. Juni 2011 in't Öller vun 88 Jahr storven, Ernst Otto Schlöpke an den 11. Juni 2011, he is jüst so oolt worrn.

Beide sünd Sleswig-Holsteener:

Heinrich Ohm sien Tohuus weer Oha/Sophienhamm, en Döörp in de Hohner Harde. De Pleeg vun de plattdütsche Spraak leeg em an't Hart, un dat Handwark för't Schrieven haal he sik in de Schrievwarksteed bi den SHHB. Bekannt worr he mit den Krimi „De Humannsche Röck“, dorna keem de Familien- un Heimatroman „De Mohls“, en groot Familiensaga, denn de histoorsche Krimi „Dat Licht“, toletzt denn dat Book „Dat sünd doch Juden“. En Naam hett he sik ok as Chronist maakt, un för vele Johren weer he Maat in den Krink „Wi Plattdütschen“ in Rendsborg.

Ernst Otto Schlöpke keem ut Niestadt in Holsteen, dor leev he bit 1963, dorna in Bremen. Man dat trock em ümmer wedder torüch in sien holsteensche Heimat. En ganze Reeg vun Böker so as „Twee Ohren hett de Minsch“, „De Welt steiht Kopp“ oder „Uns Leben is en Sommerdroom. Mit Leporello dörch Sleswig-Holsteen“ höört to sien Wark, man ok Priesen as den Freudenthal-Pries un den Hans-Böttcher-Pries hett he kregen. Sien besünner Leev gell de Lyrik un dat Theater. He weer Maat in de Fehrs-Gill un hett en Deel vun sien Böker in uns olen Verlag vun de Fehrs-Gill rutbröcht.

„Nu is 't to Enn“ – dat sünd de letzten Wöör in „De Mohls“ – wi denkt dankboor torüch an twee Schrieverslüüd, de Sporen nalaat – för de Spraak un för uns all.

Jochen Jacobsen, de plattdüütsche Entertainer

De eerste CD vun uns Maat Jochen Jacobsen is al mal in de Fehrs-Blääd vörstellt worrn. Nu is en nieges Programm ferdig, un wokeen em mal hören kann, de schull dat doon.

He maakt plattdüütsche Musik op sien besünner Wies – un is dormit in't Land ünnerwegens. Sien Programm „Eenen in'n Sinn“ bringt Jochen Jacobsen ut Kiel mit veel Övertügen ünner de Lüüd. He wiest, dat de plattdüütsche Spraak ok för de ernsthaftigen Leder dögg't un nich blots för Spijōkenkraam goot is.

Achtersinnig, nich blots Texten vun Heimat un See – nee, veel breder is dat, wat he in sien Leder vertellt. De Fragen vun uns Leven stellt he un söcht en Anter op ehr. Dorbi speelt he mit de verscheden musikaalschen Richten. Ok wenn he in de Musik vun Jazz, Folk un Rock tohuus is, so lett he ok Reggae, Techno un HipHop nich ut.

Man he knütt ok Traditschoon, to'n Bispill Texten vun Klaus Groth, tohoopt mit moderne Leder, översett vun Jochen Jacobsen. Dor is denn Jaquel Brel, Yves Montand oder ok Georges Moustaki mit plattdüütschen Tungenslag to hören.

Dat Publikum singt ok geern mit – un dorüm arrangeert he flotte Potpourris mit ole Leder, frie na dat Motto: „Sing mal wedder Platt“. Dormit geiht he in'n Harvst op Tour.

Kontakt:

Jochen Jacobsen, Tel. 0163/3844775

info@jochen-jacobsen.de

www.jochen-jacobsen.de

Över de Kant kieken: Wilhelm König

He is al lang een vun de groten Mündoort-Schrievers – Wilhelm König kümmt ut Württemberg un snackt un schrifft sowat as „Ur-Schwäbisch“. Boren 1935, opwussen neeg bi Reutlingen, keem he na en Arbeitsunfall – he weer Discher – to'n Schrieven.

Annerletzt weer he an de Noordseeküst to hören, bi dat Programm vun de Welter Sommerkark ünner dat Thema: „Maultaschen und Spätzle“. Man egentlich güng dat üm Literatur un üm dat Wark vun Wilhelm König. De Vörsitter vun de „Mundartgesellschaft Württemberg e.V.“ nehm sien Tohörers mit op en Reis na den Süden vun uns Land, mit de Spraak. En vun de Gedichten schall wiesen, dat dat schreven Schwääbsch gornich so swoor is ...

Du schwäddsch raus –
wia Mo ohne Kobf
kaom bisch zor Diar henna
sobbma glei d Fääschdr zuamacha
wemma koene so
doosaorige Nochbr hedd
zom Gligg häämrs
brauchschr abr näämrs saaga
i duar dann niggs ond dia
dand miar niggs
so kooma noh a Zeidlang
mitnandr auskomma

Wilhelm König

Kumm na de Fehrs-Gill!

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen
10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt
33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giff uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang
vun 't Johr dat Geld op dat Konto

Nr. 170 062 013
bi de Spookkass Holsteen (BLT 213 522 40).

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd. Op Böker, de wi rutbringt, giff
dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.
c/o Marianne Ehlers
Heintzestraße 41, 24582 Bordesholm

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun mien

Konto Nr:..... BLT:.....
bi

Dag, Ünnerschrift:

Fehrs-Gilde, Heintzestraße 41, 24582 Bordesholm
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 59663

